

— (Von den österreichischen Kohlenmärkten.)
 Ueber die Lage auf den österreichischen Kohlenmärkten wird uns geschrieben: Im Nordwestböhmischen Braunkohlenrevier hat der Wagenmangel einen derartigen Umfang angenommen, daß in der letzten Zeit kaum die erste Gruppe der bevorzugten Abnehmer ausreichend mit Kohlen versorgt werden konnte. Die anderen bevorzugten Verbraucher konnten nur ganz unzureichend beliefert werden, während die private Kundschaft fast ganz leer ausging. Welche Erschwerung in der Kohlenablieferung der Wagenmangel mit sich bringt, kann aus nachstehenden Angaben ermessen werden: In der ersten Dezemberhälfte hatte das gesamte nordwestböhmische Braunkohlenrevier bei einem Normalbedarf von 72.424 Wagen 54.134 Wagen bestellt. Beigestellt wurden jedoch nur 31.919 Waggon (gegen 42.210 in der gleichen Zeit von 1915). Die Nachfrage nach Kohle ist äußerst stark, trotz der infolge der milden Witterung nicht so stürmischen Anforderungen an Hausbrandsorten. Auf die Förderung hatten die vielen Feiertage im Dezember naturgemäß einen nachteiligen Einfluß. Trotzdem dürfte die Kohlenförderung im Brüxer Revier für das Jahr 1916 mehr als 149 Millionen Meterzentner erreicht haben, gegen 142,2 Millionen Meterzentner pro 1915. Im Galkenau-Elbogener Revier wird die Förderung für 1916 auf rund 40 Millionen Meterzentner geschätzt, gegen 36,5 Millionen Meterzentner pro 1914. Im Ostkarwiner Steinkohlenrevier zwang der Wagenmangel einzelne Gruben zu Förderbeschränkungen, obwohl die Nachfrage nach Kohlen äußerst stürmisch war. Die glänzende Beschäftigung der Eisenerze bringt es mit sich, daß nach Koks immer größerer Begehr herrscht. Wegen der derzeit auf circa 20 Prozent des normalen Bezuges beschränkten Einfuhr aus Oberschlesien, die noch dazu fast ausschließlich bevorzugten Abnehmern zugute kommt, haben viele Verbraucher von ober-schlesischen Koks und Koks versucht, Ersatzlieferungen aus dem Ostkarwiner Revier zu erhalten, doch war dies um so weniger möglich, als die Gruben im Dezember erhebliche Kohlenmengen nach Galizien expedieren mußten, für welchen Zweck Waggon zur Verfügung gestellt wurden. Im Ostkarwiner Revier wurden in der ersten Dezemberhälfte bei einem Normalbedarf von 33.381 Waggon 41.262 Wagen bestellt, jedoch nur 27.623 Wagen tatsächlich beige-stellt. Was die Förderung anlangt, so wird die Produktion des Reviers pro 1916 die Riffer von rund 109 Millionen Meterzentner erreichen. Diese Menge bedeutet einen neuen Rekord, denn sie geht über die bisherige Höchstziffer vom Jahre 1915 per 95,7 Millionen Meterzentner um nicht weniger als rund 13 Millionen Meterzentner hinaus. Die Förderung des Reviers im letzten Friedensjahr hatte sich nur auf 93,6 Millionen Meterzentner gestellt. In Koks rechnet man mit einer Gesamtzeugung von rund 25 Millionen Meterzentner, das ist eine Menge, die die vorjährige um 6,5 Millionen Meterzentner übertrifft und auch die bisherige Höchstzeugung von 1913 (24,8 Millionen) übertrifft.